



Zum
Whitepaper



WIE DER SCHWEISSER MIT MAGNETISMUS IM BAUTEIL UMGEHT

Der Umgang mit Magnetismus in Bauteilen zählt zu den komplexesten Aufgaben innerhalb der Schweißtechnik. Wie diese Herausforderung gelöst werden kann, skizziert EWM in einem aktuellen Whitepaper. Anwender finden darin Tipps und Tricks zum Entmagnetisieren von Bauteilen sowie Handlungsanweisungen für ein prozesssicheres Schweißen in der Praxis.

Der Magnetismus in Bauteilen ist ein Faktor, der ein qualitativ hochwertiges Ergebnis für den Schweißer schnell zur Herausforderung werden lässt. Er führt zu einer Ablenkung des Lichtbogens und zu einer Instabilität, die Tropfenablösung, Spritzer und unregelmäßige Flankenerfassungen begünstigt. Dies erfordert einen hohen Aufwand bei der Nachbearbeitung und kostet jede Menge Arbeitszeit. Doch wie gelingt das Entmagnetisieren von Werkstücken, um qualitativ hochwertige, reproduzierbare und gleichzeitig wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen? Praxisorientierte Antworten auf diese Frage gibt EWM in ihrem aktuellen Whitepaper. Darin wird die Thematik anhand eines Fachaufsatzes ausführlich beschrieben. Die Autoren leiten daraus anwendungsorientierte Hinweise ab und geben diese den Lesern für den Arbeitsalltag an die Hand. Interessierte können sich das kostenlose Whitepaper und weitere Dokumente ab sofort herunterladen.

www.ewm-austria.at



Freuen sich über die neue Partnerschaft (v.l.n.r.): Otwin Kleinschmidt, Division Manager Yaskawa Deutschland und Wolfgang Grüb, geschäftsführender Gesellschafter der Lorch Schweißtechnik GmbH.

EUROPAWEITE ZUSAMMENARBEIT

Yaskawa und Lorch kooperieren künftig europaweit, um Industrieunternehmen neue, innovative Lösungen in der Schweißtechnik zu bieten. Gerade im Mittelstand sehen beide Partner in den nächsten Jahren ein enorm hohes Potenzial, um Fertigungsprozesse zu automatisieren und vorhandene Strukturen einer digital modernen Fertigung anzupassen.

„Im Schweißbereich sind wir mit unserem breiten Roboterportfolio einer der Marktführer. Da liegt es nahe, dass wir in Zeiten von kollaborativer Robotik und Zusammenrücken von Mensch und Maschine mit bekannten Schweißquellen-Herstellern wie Lorch in diesem Bereich kooperieren“, so Otwin Kleinschmidt, Division Manager Yaskawa Deutschland. Wolfgang Grüb, geschäftsführender Gesellschafter der Lorch Schweißtechnik, meint dazu: „Wir freuen uns sehr über die gestartete Kooperation mit Yaskawa im Bereich Schweißrobotik. Mit dieser Partnerschaft schaffen wir zukünftig gemeinsame Lösungen, die es Kunden erlaubt, ihre Produktion weiter zu automatisieren und weiter an Wettbewerbsfähigkeit zu gewinnen. Wir sehen in den nächsten Jahren insbesondere im mittelständischen Bereich, aber auch in der Großindustrie eine steigende Nachfrage nach automatisierten Schweißlösungen. Hier wollen wir gemeinsam die Effizienz unserer Kunden steigern.“

www.lorch.eu • www.yaskawa.at

WOLFRAM INDUSTRIE ERWEITERT PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN

Nach einer mehrjährigen Suche nach einem geeigneten Standort starten im Herbst 2020 in Nußdorf (D) die Bauarbeiten für den neuen Firmensitz der Gesellschaft für Wolfram Industrie mbH. Der Neubau ist mit einer Nutzfläche von 7.000 m² geplant und bietet somit etwa 40 Prozent mehr Platz als die derzeitige Unternehmenszentrale in Traunstein (D).

Aufgrund der anhaltend guten Nachfrage in allen Geschäftsbereichen, insbesondere im Elektrodingeschäft, sowie der Erweiterung der Servicedienstleistungen war die Vergrößerung dringend notwendig geworden. Parallel dazu beginnen auch die Arbeiten für den Ausbau des Schwesterunternehmens Bayerische Metallwerke GmbH in Dachau (D). Die Gesamtinvestitionssumme beträgt etwa 20 Mio. Euro. „Für den Maschinenpark planen wir einerseits mit unseren Bestandsanlagen, bei denen es sich teilweise um Sonderanfertigungen handelt, die in der Art



Im Frühjahr 2023 soll die neue Firmenzentrale der Gesellschaft für Wolfram Industrie mbH in Nußdorf bei Traunstein fertiggestellt werden. (Bild: Hinterschwepfinger Projekt GmbH)

und Weise nicht mehr hergestellt werden“, erläutert Sebastian von Cetto, Geschäftsführer der Wolfram Industrie GmbH und Produktionsleiter am Standort Dachau. „Andererseits investieren wir natürlich auch in neue High-End Maschinen, um die hohe Qualität unserer kundenspezifisch konfektionierten Produkte weiter zu steigern.“ Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2023 geplant.

www.wolfram-industrie.de